

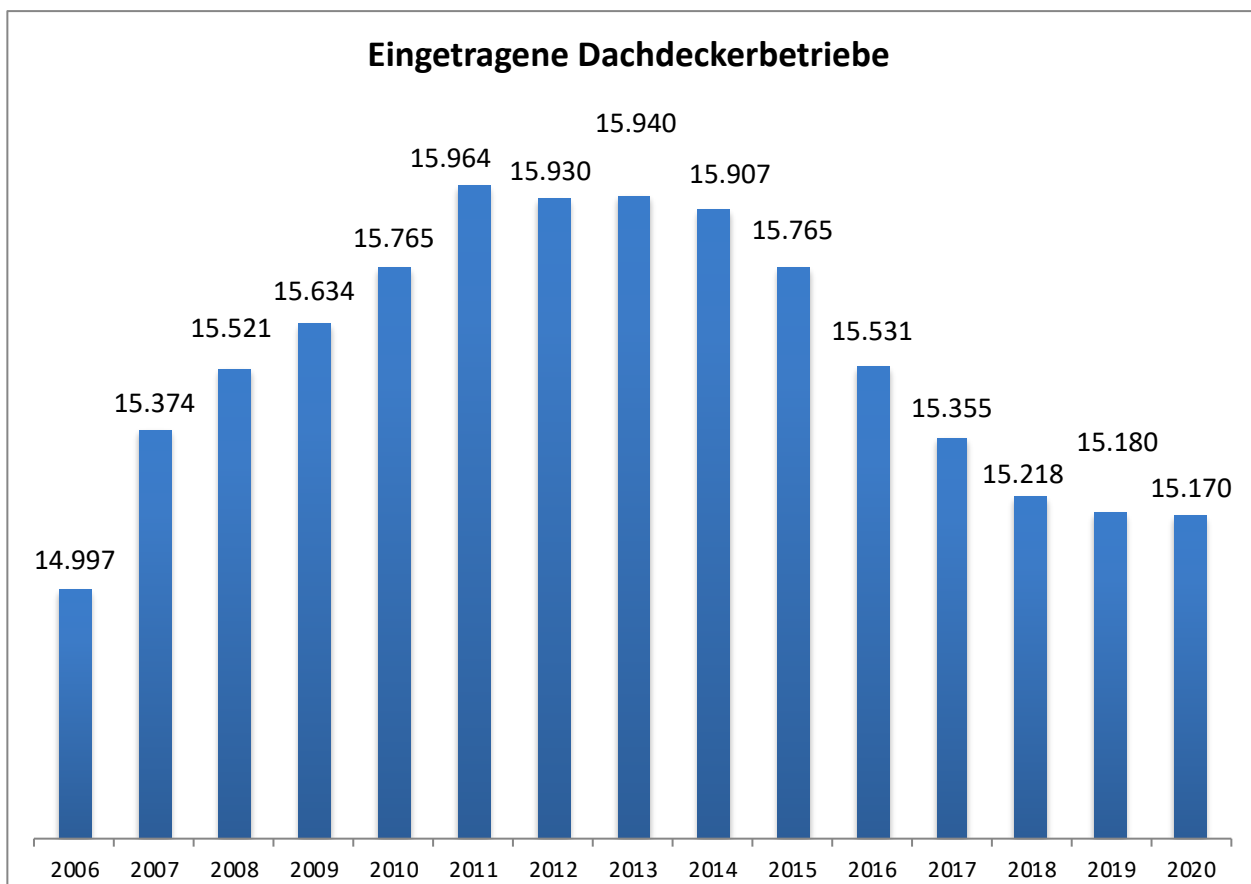


ZVDH-Steckbrief

Das Dachdeckerhandwerk in Zahlen – Stand Juni 2021

In die Handwerksrolle eingetragene Dachdeckerbetriebe

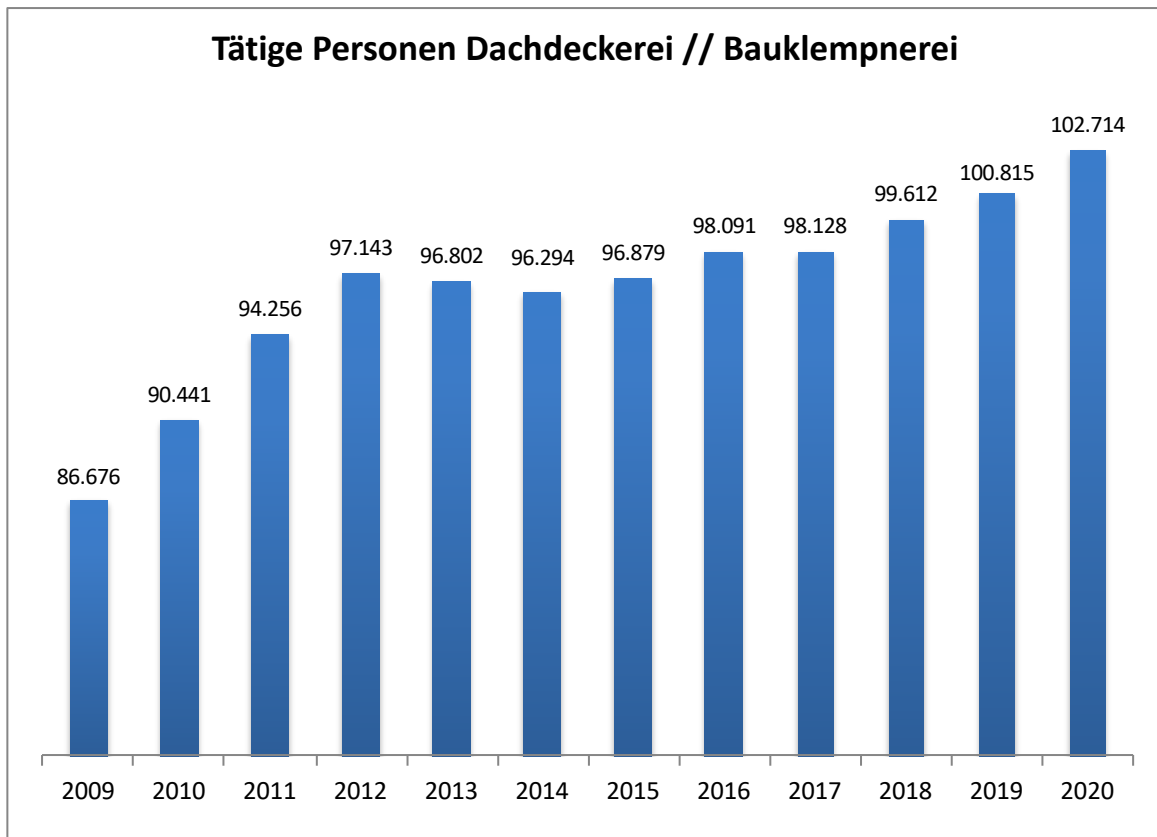
Quelle: ZDH, Stand jeweils 31.12. des Jahres



Die tariflichen Sozialkassen des Dachdeckerhandwerks verzeichneten zum Stichtag 31.12.2020 insgesamt 14.838 Dachdeckerbetriebe und Dachdeckerbetriebsabteilungen anderer Unternehmen in Gesamtdeutschland, inklusive Solo-Selbstständige (ein Plus von 186 Betrieben). Davon waren 3.159 Betriebe erfasst, die keine Mitarbeiter beschäftigten. Der Anteil dieser Betriebe stieg damit um 372 an. Die unterschiedlichen Zahlen (Handwerksrolle versus SOKA-DACH) kommen dadurch zustande, dass nicht alle in der Handwerksrolle eingetragenen Betriebe dem tarifrechtlichen Geltungsbereich unterliegen.

Tätige Personen im Wirtschaftszweig Dachdeckerei und Bauklempnerei einschließlich kaufmännischer und technischer Angestellter, tätiger Inhaber sowie Auszubildende

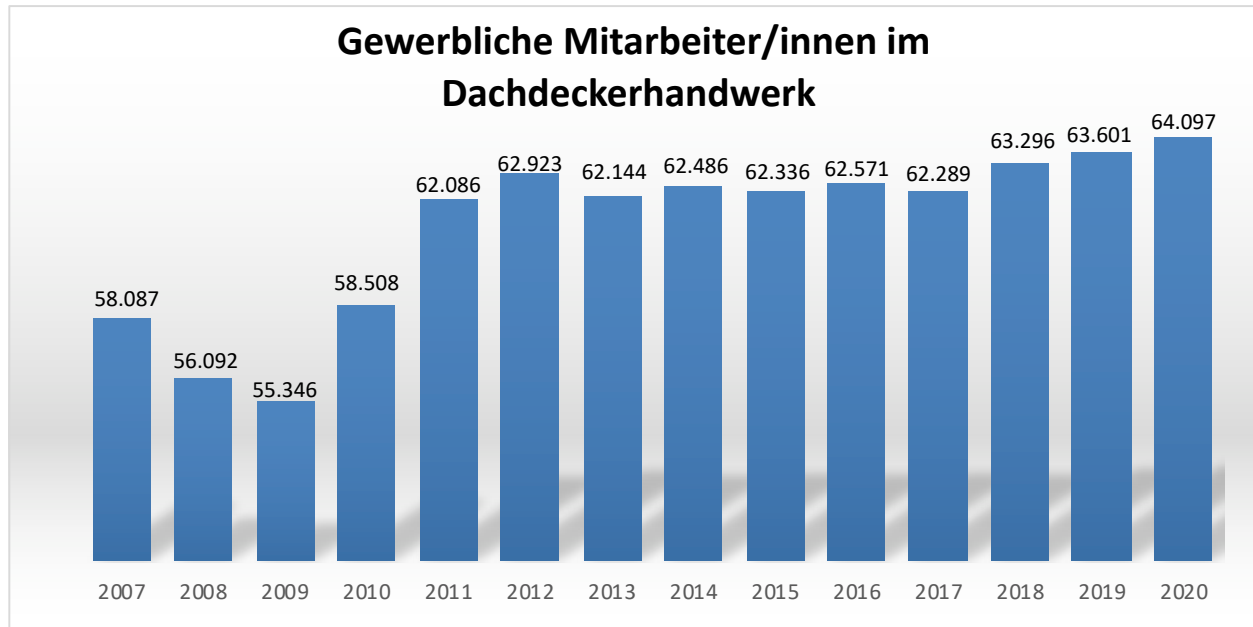
Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand jeweils 30.06. des Jahres



Gewerbliche Arbeitnehmer im Dachdeckerhandwerk (gesamtes Bundesgebiet):

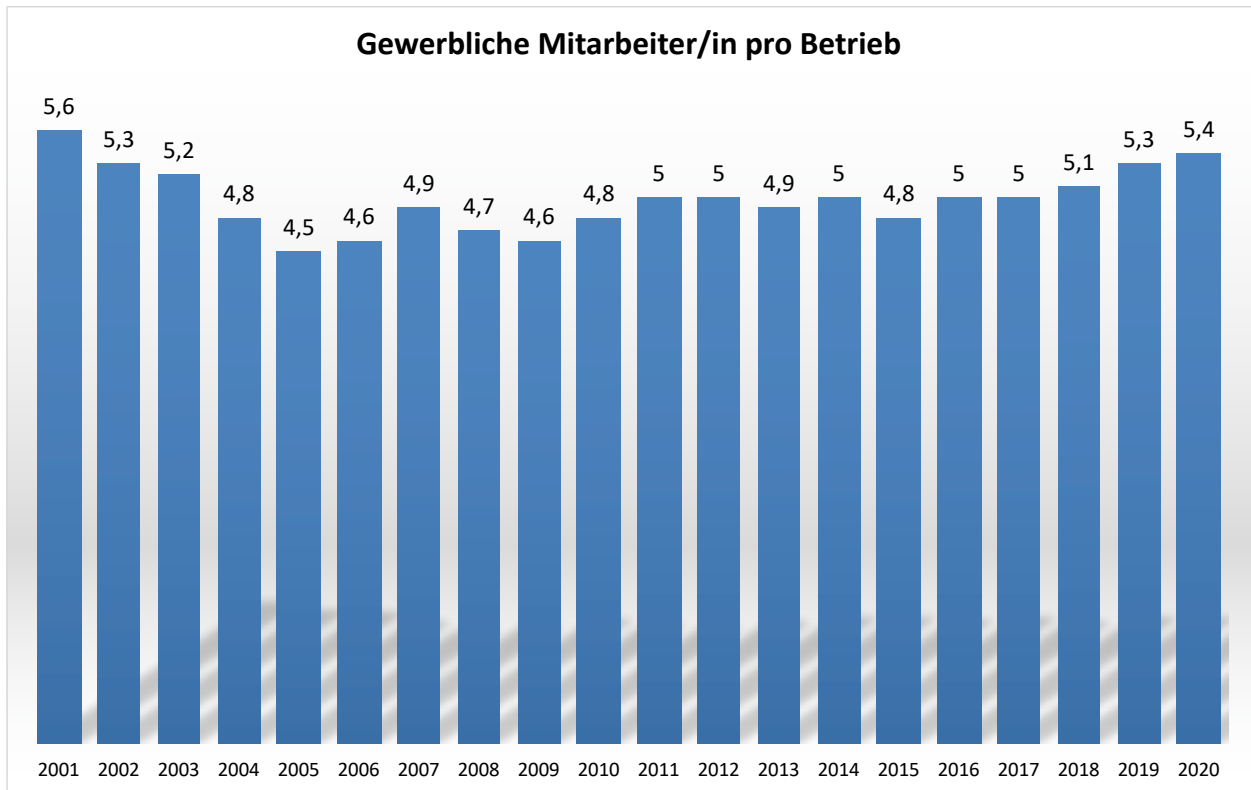
Durchschnittliche Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer, ohne kaufmännische und technische Angestellte sowie ohne tätige Inhaber und Auszubildende, über das Gesamtjahr.

Quelle: SOKA-DACH, Durchschnitt des Jahres zum 31.12



Beschäftigtenzahlen – Gewerbliche Mitarbeiter/in pro Betrieb im Dachdeckerhandwerk

Quelle: SOKA-DACH



Der anhaltende Rückgang der Betriebe mit Mitarbeitern und gleichzeitige Zuwachs der Beschäftigtenzahlen in den Jahren 2018, 2019 und 2020 führt zu einer im Schnitt gestiegenen Betriebsgröße: 2020 konnte ein Dachdeckerbetrieb in Deutschland (ohne Berücksichtigung von Soloselbstständigen) auf durchschnittlich 5,4 gewerbliche Arbeitnehmer zurückgreifen. Betrachtet man die letzten fünf Jahre, bedeutet dies einen enormen Anstieg an Mitarbeitern pro Betrieb. Ein höherer Wert wurde letztmals im Jahr 2001 erreicht.

Betriebsgröße im Dachdeckerhandwerk 2019

Quelle: SOKA-DACH

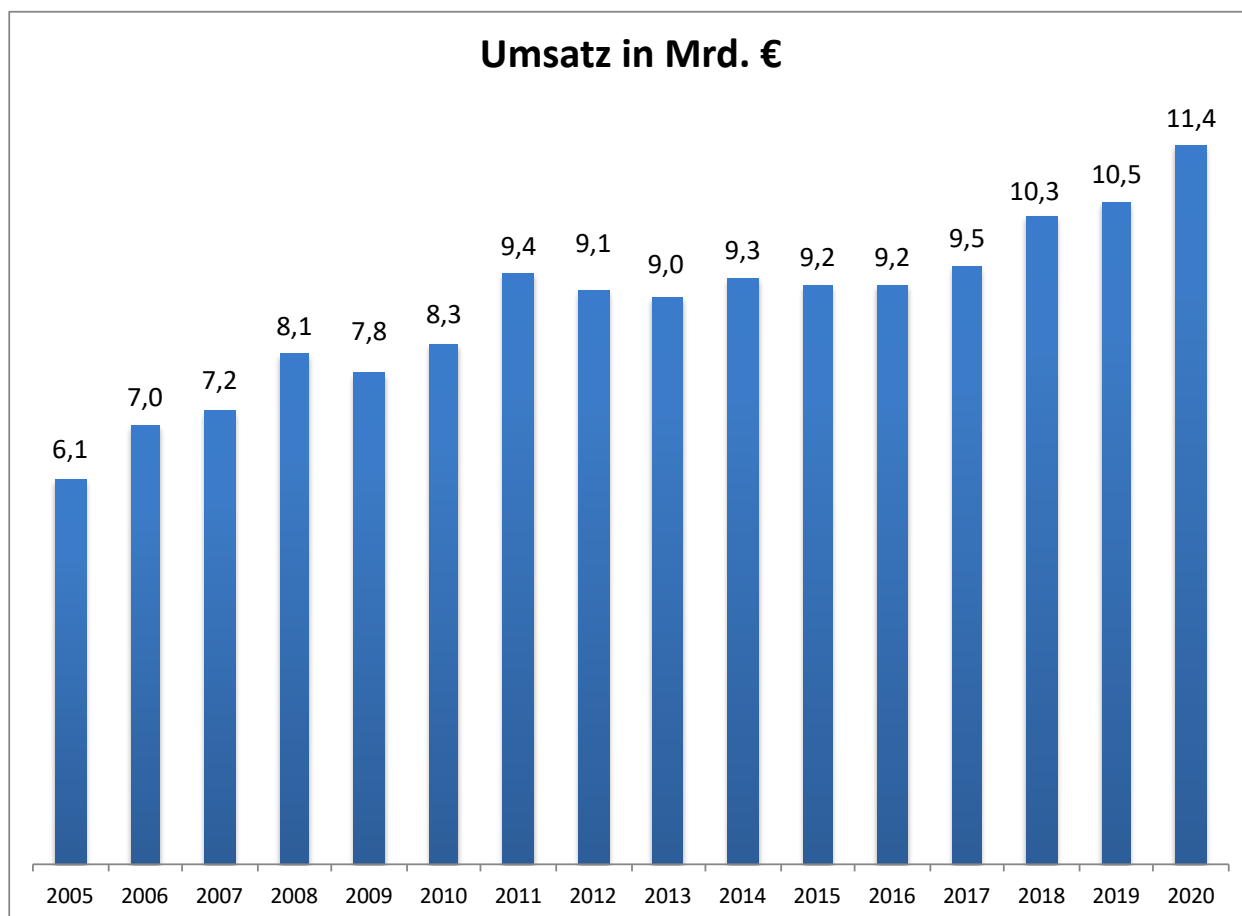
Größenklassen der Betriebe im Dachdeckerhandwerk (ohne Soloselbstständige)

| Anzahl Arbeitnehmer pro Betrieb | in % | in % kumuliert |
|--|-------------|---------------------------|
| 1 | 15,1 | 15,1 |
| 2 | 15,8 | 30,9 |
| 3 | 13,6 | 44,5 |
| 4 | 11,2 | 55,7 |
| 5 | 8,6 | 64,3 |
| 6 | 7,2 | 71,5 |
| 7 | 5,3 | 76,8 |
| 8 | 3,9 | 80,7 |
| 9 | 3,5 | 84,2 |
| 10-14 | 8,8 | 93,0 |
| 15-19 | 3,4 | 96,4 |
| 20-49 | 3,3 | 99,7 |

Knapp zwei Drittel der Unternehmen beschäftigte 2019 bis zu fünf gewerbliche Arbeitnehmer. Am häufigsten – und das hat sich in den letzten zwei Jahrzehnten nicht geändert – gab es dabei den Dachdeckerbetrieb mit zwei gewerblich Beschäftigten. Nur 3,6 % aller Unternehmen hatten 20 oder mehr Arbeitnehmer bei der SOKA-DACH gemeldet. Dies verdeutlicht unverändert die ausgeprägt kleinbetriebliche Struktur des Dachdeckerhandwerks.

Umsatz der deutschen Dachdeckerbetriebe, ohne Mehrwertsteuer

Quelle: Statistisches Bundesamt, Stand März 2021

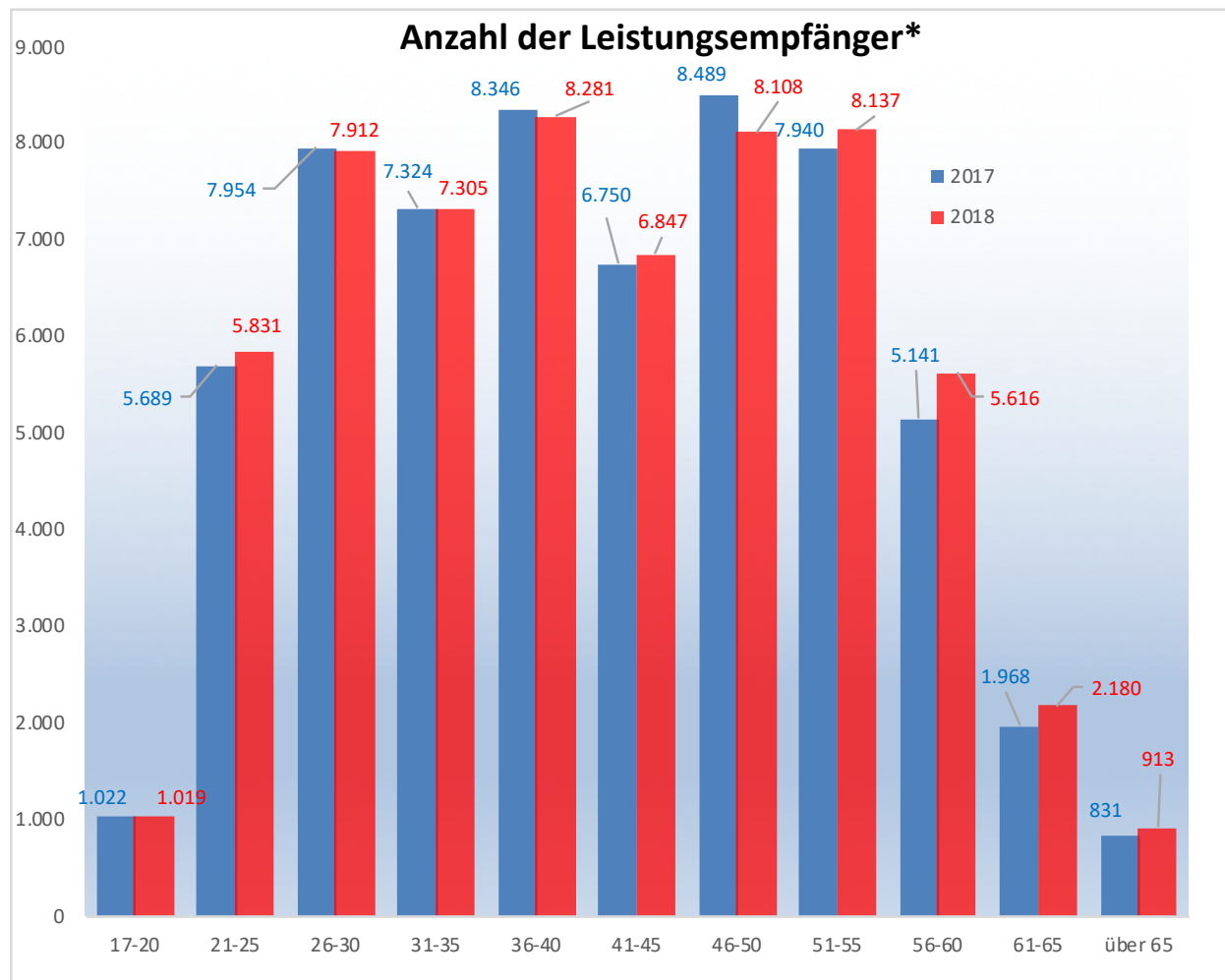


Nach den Daten der im November 2020 vom Statistischen Bundesamt veröffentlichten unternehmensregistergestützten Handwerkszählung 2018 sowie den darauf aufgesetzten Veränderungsdaten der vierteljährlichen amtlichen Handwerksberichterstattung ergibt sich für das Dachdeckerhandwerk im Jahr 2020 ein Gesamtumsatz von 11,4 Mrd. Euro. Im Vergleich zum Vorjahr bedeutet dies ein Zuwachs von 7 % (= 746 Millionen Euro). Angesichts eines zeitgleichen Einbruchs der deutschen Wirtschaft als Folge der Coronavirus-Pandemie und des bereits hohen Basiswerts aus dem Vorjahr ist dies ein hoher Wachstumswert.

Im Vergleich mit anderen baunahen Handwerkszweigen erzielte das Dachdeckerhandwerk 2020 allerdings erst zum zweiten Mal in den vergangenen neun Jahren (nach 2018) eine höhere als die mittlere Wachstumsrate; es schnitt zudem besser ab als das Ausbaugewerbe und das komplette Bauhauptgewerbe, lag jedoch wie in den Vorjahren hinter dem Zimmererhandwerk.

Altersstruktur der Arbeitnehmer im Dachdeckerhandwerk

Quelle: SOKA-DACH, Stand August 2019

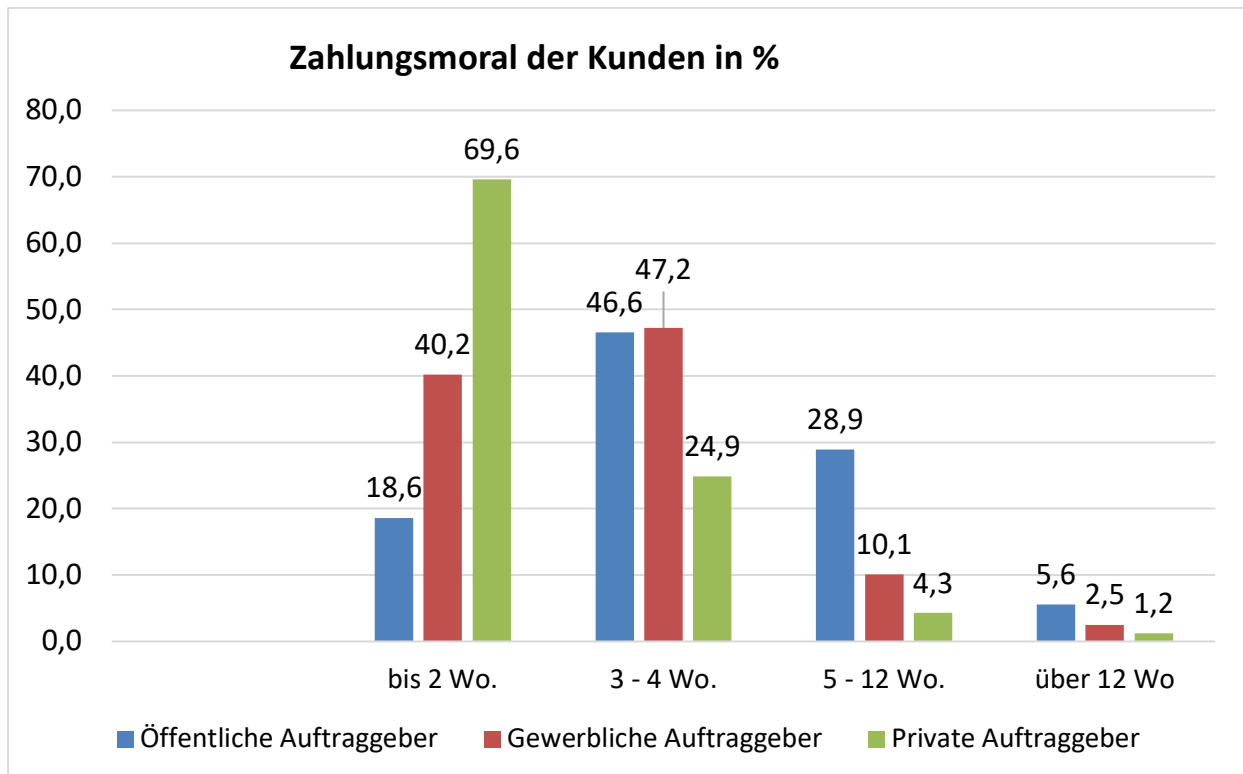


*Anzahl der gewerblichen Arbeitnehmer*innen, die 2017 und 2018 Leistungen für das 13. Monatseinkommen nach den tarifvertraglichen Bestimmungen erhielten und insofern nicht mit der Gesamtzahl der Arbeitnehmer auf Seite 2 identisch ist. Auch sind die bis 16-Jährigen hier nicht aufgeführt (2017:22//2018:38).

Die Altersstruktur im Dachdeckerhandwerk zeigte 2018 eine Spitze zwischen 46 und 50 Jahren. Ab einem Alter von 56 nimmt die Zahl der Beschäftigten deutlich ab, wobei 2018 (rot) die Summe der Arbeitnehmer in allen Segmenten ab 56 bis über 65 Jahren im Vergleich zu 2017 (blau) zunimmt.

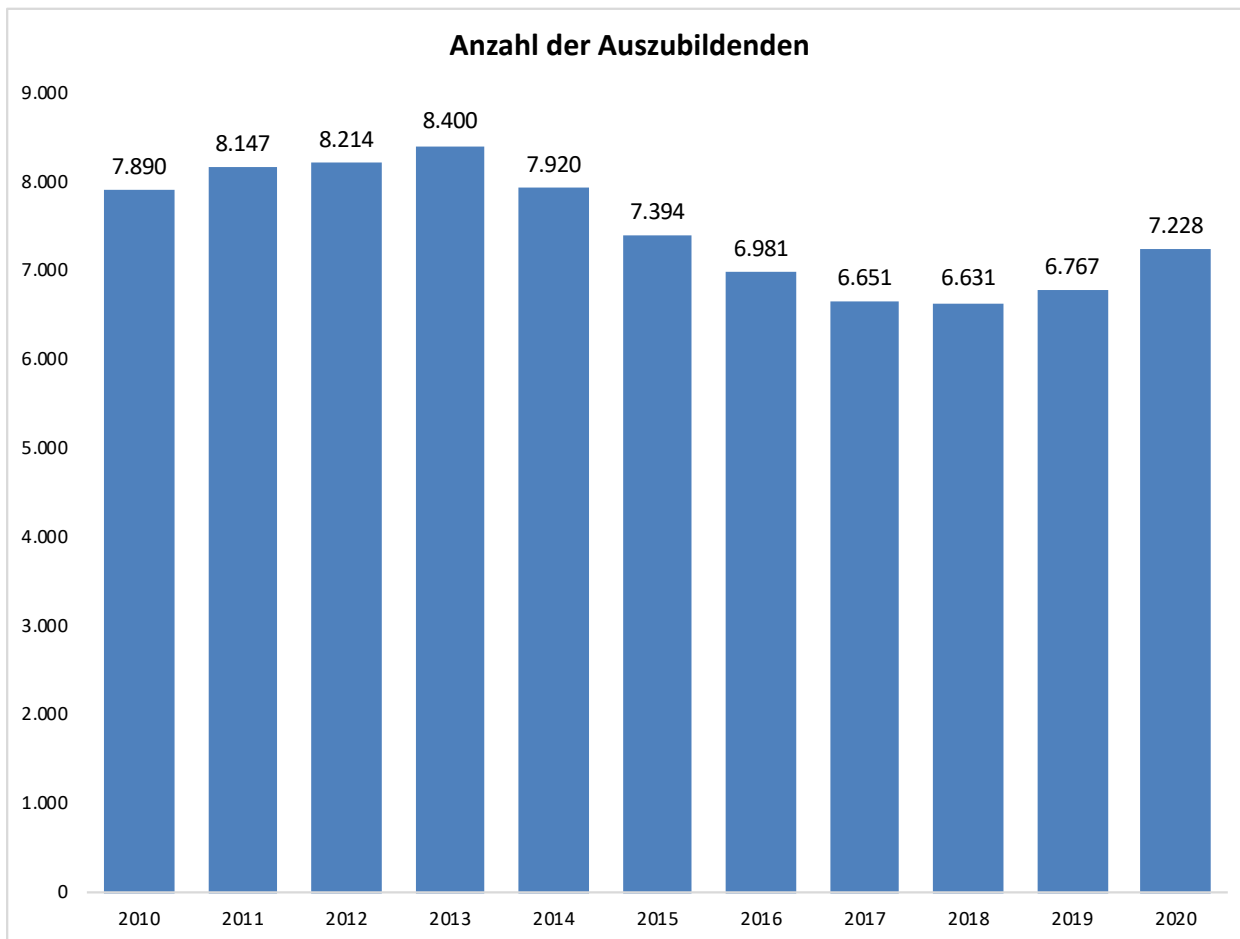
Zahlungsmoral der Kunden des Dachdeckerhandwerks

Quelle: ZVDH-Jahresumfrage 2017/2018



Abgebildet ist, wie lange Dachdeckerbetriebe auf den Zahlungseingang bei unterschiedlichen Auftraggebern warten. Deutlich wird, dass private Auftraggeber am schnellsten zahlen, während sich Auftraggeber aus dem öffentlichen Bereich VOB-bedingt mehr Zeit lassen. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Zahlungsmoral zuletzt verschlechtert.

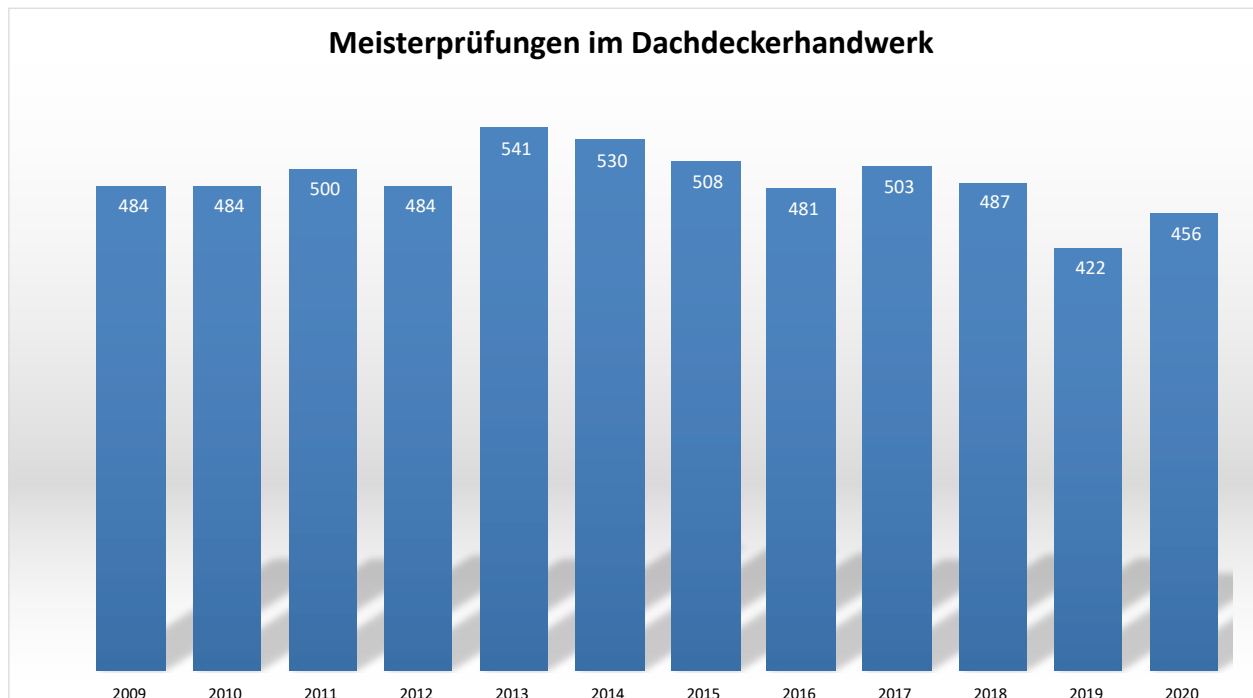
Zahl der Auszubildenden im Dachdeckerhandwerk am jeweiligen Jahresanfang (Quelle: ZVDH, Stand Januar 2021)



Nach 2018 ist die Zahl der Auszubildenden im ersten Ausbildungsjahr zum dritten Mal in Folge mit einer Zunahme von 3 %, nach zuvor 11,5 % im Jahr 2019 und 7,1 % in 2018 gestiegen. Diese Zunahmen blieben nicht ohne Folgen für die Gesamtzahl der Auszubildenden. Ging diese 2018 noch um 0,30 % zurück, wirkten sich die Steigerungen im ersten Ausbildungsjahr 2019 mit plus 2,1 % und in 2020 mit plus 6,8 % auf die Gesamtzahl aus. Mit 7.228 Auszubildenden gibt es im Dachdeckerhandwerk in etwa wieder die gleiche Zahl von Auszubildenden wie 2015. Damit konnte die negative Entwicklung seit 2013 umgekehrt werden. Erfreulich ist auch die Entwicklung der weiblichen Auszubildenden. Wurden 2019 116 junge Frauen zur Dachdeckerin ausgebildet, so sind es nun 147, was einer Zunahme von 26,7 % entspricht, allerdings nur einem Gesamtanteil von 2,0 %.

Zahl der Meisterprüfungen im Dachdeckerhandwerk

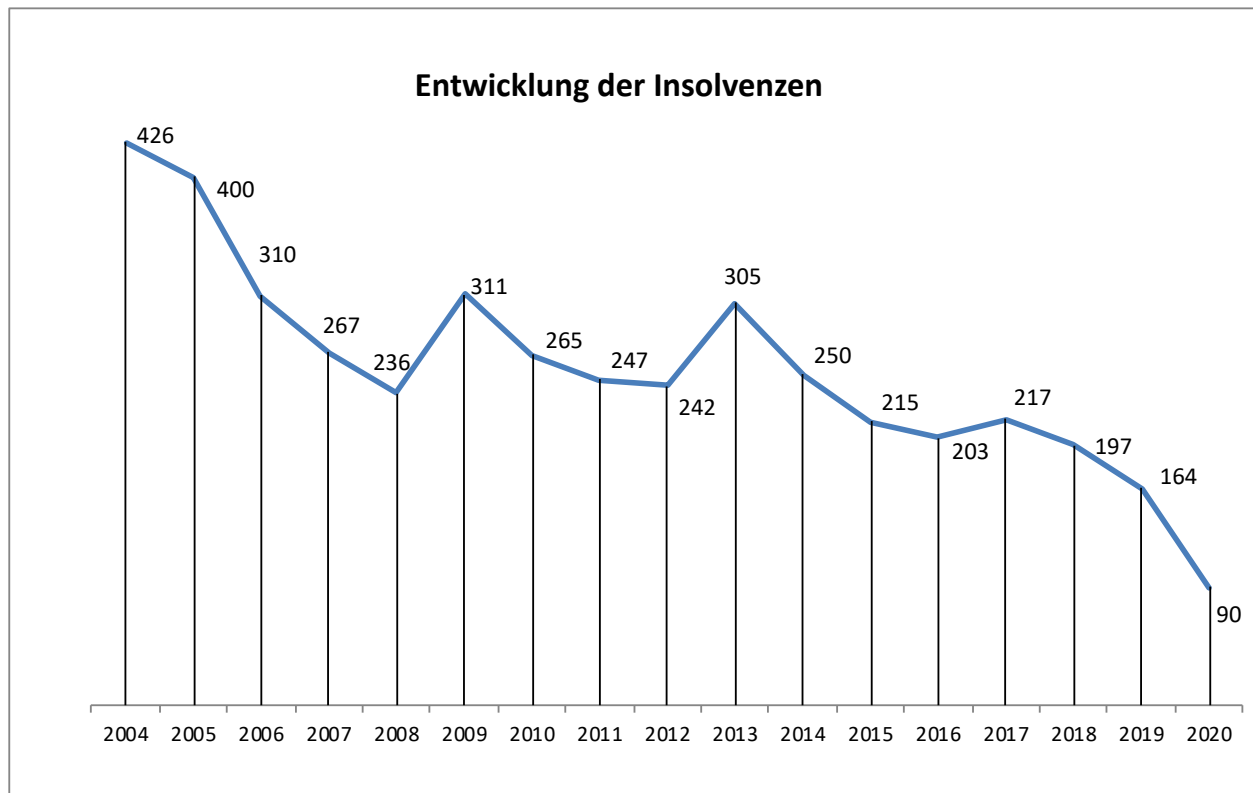
Quelle: ZDH, Stand April 2021



2020 ist die Zahl der Meisterprüfungen im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht angestiegen, damit hat sich der negative Trend der beiden letzten Jahre nicht weiter fortgesetzt. Von den 456 erfolgreichen Meisterprüfungen lag der Anteil der Frauen bei nur rund 2 % (= 10 Meisterinnen), davon kamen fünf aus Rheinland-Pfalz.

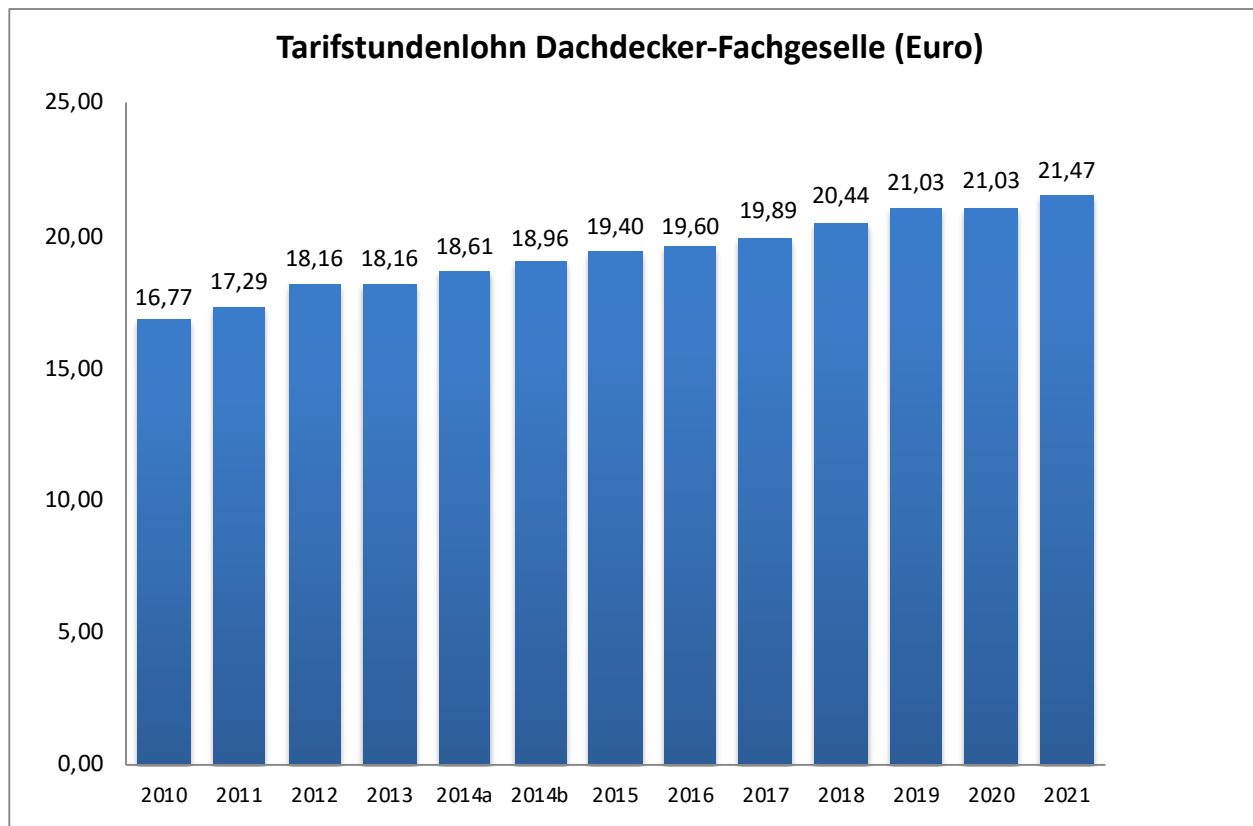
Insolvenzeröffnungen im deutschen Dachdeckerhandwerk

Quelle: SOKA-DACH, Stand Dezember 2020



Die Anzahl und Quote der Insolvenzeröffnungen von Dachdecker-Betrieben sind nach einer vierjährigen Phase der Stabilisierung auf relativ niedrigem Niveau und einem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 quasi in den freien Fall übergegangen. Maßgeblich für das erhebliche Absinken der Werte ist die vom Gesetzgeber verfügte zeitweilige Aussetzung der Insolvenzantragspflicht.

Tarifstundenlohn Dachdecker-Fachgesellen/innen (Lohngruppe 5)



Es gelten folgende Branchen-Mindestlöhne

Mindestlohn 1 für ungelernete Arbeitnehmer/innen:

ab 1. Januar 2021: 12,60 Euro

Mindestlohn 2 für gelernte Arbeitnehmer/innen – Gesellen/innen

ab 1. Januar 2021: 14,10 Euro

Tarif-Stundenlohn für Dachdecker-Fachgesellen/innen

21,03 Euro (bis zum 30. September 2021)

21,47 Euro (ab dem 1. Oktober 2021 bis 30. Juni 2022)

Von den 19 als gültig in das Tarifregister eingetragenen Tarifverträgen im Dachdeckerhandwerk sind zurzeit neun Tarifverträge allgemeinverbindlich. Diese sind im untenstehenden Verzeichnis aufgeführt und jeweils in ihrer derzeit gültigen Fassung abrufbar.

[Übersicht allgemeinverbindliche Tarifverträge Stand Juni 2021](#)